300 Mark Belohnung!

Mord.

Am 24. Februar 1888 Morgens ist der **Klempner Karl Wernecke** in seiner Wohnung, Giebichenstein, Reilstraße 8, Hof parterre, todt aufgefunden worden. Die Leichenöffnung hat ergeben, daß ihm durch einen Schlag mit einem stumpfen Gegenstande die Schädeldecke derart zertrümmert ist, daß der Tod unmittelbar darauf eingetreten sein muß. Wernecke ist im Schlafe überfallen worden und zwar in der Nacht vom 23. zum 24. Februar zwischen 12½ und 6 Uhr Morgens.

Von den in der Schlafkammer des Ermordeten befindlichen Sachen fehlen nur eine dunkle, weißgesprenkelte Hose, welche auf den Knieen mit grünen Flicken versehen war, und ein Jaquet von demselben Stoffe. In der Hose war ein Portemonnaie mit wenig Geld; in einer Tasche des Jaquets befand sich ein neues Exemplar eines Kalenders für Klempner auf das Jahr 1888, bei Patacki in Berlin erschienen, eingewickelt in Papier, worauf eine Illustration war.

Jeden, welcher über die That, den Thäter und den Verbleib der oben bezeichneten Gegenstände irgend welche — wenn auch anscheinend unbedeutende Auskunft zu geben vermag, ersuche ich davon schriftlich oder persönlich im Sekretariate der Staatsanwaltschaft, Landgerichtsgebäude in der Poststraße, Erdgeschoß, Zimmer Nro. 3, Nachricht zu geben.

Auf die Ergreifung des Thäters ist eine Belohnung von **300 Mark** ausgesetzt, welche auch Demjenigen zu Theil wird, durch dessen Mittheilungen der Thäter entdeckt wird.

Halle a. S., den 1. März 1888.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.
Geheimer Justizrath von Moers.

Tagesordnung

für die

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Montag, den 5. März cr. Nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Mittheilung des Gesetzentwurfs betr. die Erleichterung der Schullasten ꝛc.;
2. Bewilligung für die Schulen in der Liebenauer- und Oleariusstraße;
3. Erhöhung von Terrain-Entschädigungen;
4. Abkommen bezüglich der Fluchtlinien Regulirung von dem Grundstücke Karlsstraße Nr. 14;
5. Petition wegen Pflasterung der Pfännerhöhe;
6. Nachbewilligung für die Gottesackerverwaltung;
7. Ertheilung der Decharge über die Leihamts-Rechnungen pro 1885 und pro 1886;
8. Bericht der Petitionskommission über die Petition von Anwohnern des Böllbergerweges;
9. Ertheilung der Decharge über die Rechnung des Aich- und Waageamtes pro 1884;
10. Definitive Verrechnung der in einer Prozeßsache vorschußweise bezahlten Kosten;
11. Ertheilung des Zuschlags zu Pachtgeboten für Wiesen in Planena'er Flur;
12. Vermiethung einer Wohnung im Hause Schmeerstraße Nr. 11;
13. Wahl der Beisitzer und Stellvertreter des für die hiesige Section zu bildenden Schiedsgerichts für die Berufsgenossenschaft der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen;
14. Nachbewilligungen für die Elementarschulen;
15. Nachbewilligungen für die höhere Töchterschule.

Geschlossene Sitzung.

16. Genehmigung des Vertrags über das Reitbahngrundstück;
17. Feststellung des Etats der Gasanstalt pro 1888/89;
18. Definitive Anstellung eines Beamten;
19. Abkommen zur Erledigung eines Zwangsenteignungs-Verfahrens;
20. Wahl eines Armen-Vorstehers für den 11. Bezirk;
21. Wahl dreier Vertrauensmänner;
22. Wahl eines Schiedsmannes und eines Stellvertreters für den 8. Bezirk;
23. Wahl eines Armen-Vorstehers für den 10. Bezirk.

Der Vorst. der Stadtverordneten-Versammlung.
Gneist.

Aus der Stadt und Umgebung.

Standesamt Halle a. S., Meldung vom 1. März.

Aufgeboten: Der Handarbeiter Eduard Emil Adelbert Mertin und Therese Friederike Pauline Schwarz, gr. Steinstr. 32a. — Der Lackirer Ernst Luis Krause, kl. Brauhausgr. 3 und Auguste Bertha Meßner, Peterwitz. — Der Barbier Franz Friedrich Karl Buhle, Oberwiederstedt und Bertha Auguste Roßmann, Blumerode.

Eheschließungen: Der Pastor Johannes Gottlob Christoph Richard Müller, Alsdorf und Clara Franziska Wächter, neue Promenade 16.

Geboren: Dem Polizei-Sergeant Ferdinand Hoffmann 1 T. — Emilie Auguste Magdalena Charlotte, Liebenauerstr. 9. — Dem Töpfer Leopold Darge 1 T. Hedwig Gertrud, Wilhelmstr. 4. — Dem Handschuhmacher Paul Seidemann 1 T. Martha Pauline Sophie, Georgstr. 4 — Dem Lehrer Paul Kuntze 1 T. Hilda Erna, Diemitz. — 2 unehel. T.

Gestorben: Der Arbeiter Friedrich Burkert, Klinik. — Des Töpfer Reinhold Gieseschlag T. Karoline Auguste Klara 1 J. 4 M. 24 T. gr. Wallstr. 32/33. — Der prakt. Arzt Georg Schmitz 24 J. 11 M. 8 T. Klinik. — Des Lokomotivführer Karl Schulz S. Friedrich Wilhelm Karl 4 J. 1 M. 9 T. Lessingstr. 12. — 1 unehel. S.

Standesamt Giebichenstein, Meldungen v. 1. März.

Eheschließungen: Der Barbierherr G. H. Hammelmann, Burgstr. 38a und F. Th. A. Rappsilber, Eichendorffstr. 36.

Geboren: Dem Kutscher F. W. Schulze 1 T. Uferstr. 1. — Dem Tischler F. Ch. Denecke 1 S. Triftstr. 32.

Gestorben: Des Handarbeiter F. A. Müller S. 1 M. 5 T. Trothaischestr. 34.

Standesamt Trotha, Meldungen vom 19.—28. Feb.

Eheschließungen: Der Steinsetzer Friedrich Wilhelm Wilsdorf und Pauline Wilhelmine Amalie Meinhardt, Trotha. — Der Fabrikarbeiter Friedrich Hermann Schmiedel und Luise Anna Büttner, Trotha.

Geboren: Dem Arbeiter August Fiedler 1 S. Seeben. — Dem Bergmann Wilhelm Löffler 1 S. Seeben. — Dem Arb. Gottfried Anhalt 1 T. Trotha.

Gestorben: Des Schlossermstr. Otto Merker Ehefrau Amalie geb. Jetzniger 52 J. Trotha. — Des Schlosser Peter Bosold S. todtgeb. Trotha.

* [Um Nichts!] „Sohn todtkrank, bitte schleunigst kommen" — also liest eine bis in's Mark erschreckte Mutter auf dem blaugeschriebenen Zettel, der ihr die Drahtnachricht von dem Schicksale ihres Kindes bringt, dem sie unter Schmerzen das Dasein geschenkt, das sie an der Brust gehegt und gepflegt und durch alle Fährlichkeiten des Lebens in treuer, selbstloser Liebe und Wachsamkeit unversehrt hindurchgeleitet hat. „Mein Sohn todtkrank?" wagen im verhohlenen Zweifel die Lippen noch zu flüstern, „und ich hier in ahnungsloser Ferne von ihm? Warum rief man mich nicht eher, als die Mutterliebe noch im Stande sein mochte, das bedrohte Leben meines einzigen Kindes, der vermeintlichen Stütze meines Alters zu retten?" Du Aermste, Du ahnst ja nicht, welcher Schicksalsschlag, welche Täuschung, welcher Hohn all Deines Bangens und Zagens, während Du das Kind auf Deinem Schooße pflegtest, Dir noch beschieden ist! — —

Endlich ist der Weg zurückgelegt, die Bahnfahrt, die trotz der rasenden Schnelligkeit gar kein Ende nehmen zu wollen schien, beendet; „wenn ich ihn noch lebend treffe, dann darf ich noch hoffen!" durchzuckt es das Hirn der zu Tode Geängsteten. Jeder Mensch hofft, was er will, und glaubt an die Erfüllung seines Wollens, um wie viel mehr ein bangendes Mutterherz! Aber düstere Stimmung überrascht sie, eine wehmuthsvolle Stille begegnet ihr — beredter als jedes Wort und lauter denn jeder Laut! „Er ist todt; todt mein Sohn, mein geliebtes, einziges

Theater-Feuilleton.

„Die zärtlichen Verwandten" zur erstmaligen Aufführung in dieser Saison. Neben Bauernfeld ist Roderich Benedix wohl als der zweite Lustspieldichter auf der deutschen Bühne zu bezeichnen. Zu Leipzig geboren und meist von norddeutschen Eindrücken angeben, bemächtigte er sich mit einem hausbackenen aber gesunden Humor der Bühnentradition, um mit Hülfe derselben das deutsche Kleinbürgerleben seiner Zeit in dramatischen Formen zu gießen. Hat er auf dem Gebiete der Lustspiele nicht bahnbrechend gewirkt, fehlt ihm die Tiefe und der weltweite Humor des gottbegnadeten Lustspieldichters, wird ihm auch von Dramaturgen nicht ganz mit Unrecht vorgeworfen, daß seine Stücke eine gewisse Theaterschablone verrathen, so hat er doch in dem engen Kreise seines Talentes viel Erfreuliches geleistet, ein scharfes Auge für die Leiden und Freuden des deutschen Philisterthums entwickelt und dieselben mit viel Behagen und Laune geschildert. Die Seele des Benedix'schen Lustspiels ist die Verwickelung wie in den Stücken Kotzebues, welche zu mannigfaltiger Situationskomik Gelegenheit giebt. Nebenher läuft eine handgreifliche moralische Absicht, welche stets auf den Beifall des Publikums wird rechnen dürfen. Die Charaktere sind geschickt entworfen und äußerst belustigend. Charakteristisch für Benedix Compositionsweise ist sein vielgegebenes „Vettern-, Gevatterin- und Muhmenstück": „die zärtlichen Verwandten", welches als eine Generalversammlung all jener Typen bezeichnet werden kann, die er mit besonderer Vorliebe zu meisterhaft zu zeichnen versteht. Wir nennen aus der Schaar der lustigen Dutzendmenschen nur den unvergleichlichen „Schummerich", eine Figur, welche in jeder kleinen Provinzialstadt leicht wiederzuerkennen ist; so sind auch die anderen mitten aus dem bürgerlichen Leben herausgegriffen, um in dem zärtlichen Verhältniß, in dem sie zu einander stehen und von dem so manche Familie ein Liedchen zu singen weiß, dem Autor Gelegenheit zu hochkomischen Verwickelungen und Pointen zu geben, die bei guter Darstellung des Lacherfolges gewiß sind.

Am nächsten Montag findet eine Wiederholung der längere Zeit nicht gegebenen interessanten Verdi'schen Oper „Aida" statt. Die Vorstellung wird u. a. dadurch ein ganz besonderes Interesse gewinnen, daß Alexandra Mitschiner zum 1. Male die Parthie der Aida singt. Die übrige Besetzung ist folgende: Amneris Corry Goldstücker, Radames Kammersänger Koebke, Amonasro Emil Hettstedt, Oberpriester Rudolph Ultner.

Kleine Mittheilungen

* [Ein Interview mit dem König der Schneider] veröffentlicht Galignani's „Messenger" in Paris, welcher Worth, den berühmten Damenschneider, interviewen ließ. Hier einige der Eröffnungen des großen Mannes: Jene Damen sind am klügsten, die Schnitt und Arrangement der Toiletten ganz uns überlassen. Merkwürdig genug huldigen Persönlichkeiten dieser Maxime, von denen Sie glauben könnten, daß ihr Geschmack am schwersten zu befriedigen ist. So zum Beispiel erhielten wir eines Tages von der Kaiserin von Rußland ein lakonisches Telegramm: „Senden Sie mir eine Diner-Toilette". Weiter Nichts, Material, Styl, Schnitt, Alles blieb uns überlassen. Nicht als ob die Zarin Kleiderdingen keinen großen Werth beilegte. Im Gegentheile. Es kommt vor, daß sie anordnet, daß auf einem bestimmten Ball alle Damen in Rosa, Blau oder Roth erscheinen. Und ihre eigenen Toiletten sind stets Meisterwerke der Eleganz. Es scheint aber, daß sie sich zuweilen auf unseren Geschmack mehr verläßt, als auf ihren eigenen. Während des letzten Faschings haben wir aus Madrid etwa zwanzig telegraphische Bestellungen auf Balkleider erhalten, die wir ganz nach unserem Gutdünken anfertigten. Natürlich bietet es einige Schwierigkeiten, bei so zahlreichen Bestellungen dafür zu sorgen, daß die einzelnen Toiletten einander nicht gleichen. Ich erinnere mich, daß wir im vergangenen Winter von zwei Damen der New-Yorker Gesellschaft vorwurfsvolle Briefe erhielten, weil es sich traf, daß wir ihnen für dieselbe Festlichkeit ganz gleiche Roben gesendet hatten. Es war das ein Ball, bei dem vielleicht sechshundert Damen anwesend waren und von deren Toiletten stammten mindestens sechszig aus unseren Ateliers. Ist es da ein Wunder, daß zwei Damen mit einander übereinstimmten? — Wie lange wir brauchen, um diese telegraphischen Bestellungen zu effectuiren? In der Regel brauchen wir eine Woche für ein Costüm, ist es aber dringend, dann können wir es auch in vierundzwanzig Stunden fertigbringen. Nicht selten tanzen Pariser Damen am Abend in Roben, zu denen ihnen am Morgen desselben Tages das Maß genommen worden ist. Ich erinnere mich, daß wir einmal eine Toilette für die Kaiserin Eugenie in dreiundzwanzig Stunden fertigstellten. Freilich kann die höchste Vollkommenheit bei solcher Rapidität nicht erzielt werden. Braucht es ja oft Wochen zur Anfertigung gestickter Roben. Zur Krönung der Kaiserin von Rußland arbeitete eine Anzahl Mädchen während sechs Wochen Tag und Nacht in unserem Atelier an einer Gala-Robe für die Kaiserin, deren Schleppe allein, reichlich mit echtem Silber bestickt, 25,000 Francs kostete. Die kostbare Schleppe wird im russischen Staatsmuseum als eine historische Merkwürdigkeit aufbewahrt. Ob zu Zeiten horrende Summen für solche Kleiderkunstwerke bezahlt wurden? Gewiß; doch ist es unmöglich, hierüber eine allgemein zutreffende Berechnung aufzustellen. Wenn man mit echten Goldfäden, mit Juwelenaufputz und ähnlichem Schmucke zu arbeiten beginnt, dann giebt es kaum eine Grenze für die Kosten. Vor einigen Jahren erst bezahlte eine reiche Erbin aus Peru für ein einziges Kleid 120,000 Francs. Die Spitzen allein kosteten 118,000 Francs. Vor wenigen Wochen erst verkauften wir einen Mantel um 45,000 Francs, dessen Pelzwerk allein 44,000 Francs verschlang. Damen aller Höfe der civilisirten Welt gehören, wie erwähnt, zu Jenen, die uns ihre Gunst schenken — mit einer einzigen Ausnahme: Königin Victoria hat uns niemals durch eine Bestellung ausgezeichnet.

* [Panik in einer Synagoge.] Aus Warschau, 26. Februar, wird über die schon telegraphisch gemeldete Katastrophe folgendes nähere mitgetheilt: Die Frauengallerie der großen Synagoge war gestern Abend der Schauplatz einer Katastrophe, welcher nach den bisherigen Ermittelungen vier Menschenleben (Frauen) zum Opfer fielen, während sechszehn andere Frauen schwere Verletzungen davontrugen. Wie gewöhnlich genügte ein falscher Feuerlärm in dem anläßlich des jüdischen Fastnachtsfestes (Purim) dicht gefüllten Gotteshause, um eine Panik hervorzurufen. Trotz der lauten, beruhigenden Zurufe aus der Männerabtheilung und dem Weiterwirken der Orgel stürzten die von panischem Schrecken ergriffenen Frauen nach den Ausgängen, indem sie dabei über die Leiber derjenigen traten, welche in dem Gedränge zu Boden gefallen waren. Unglücklicherweise erloschen zu gleicher Zeit auch die Gasflammen, so daß die Verwirrung unbeschreiblich wurde. Die sofort zu Hilfe eilenden Männer hatten vollauf zu thun, um die Schwerverletzten und Ohnmächtigen aus dem barrikadenähnlichen Haufen hervorzuziehen und mit Hilfe der zufällig anwesenden Aerzte und Heilgehilfen zur Besinnung zu bringen. Einen schrecklichen Anblick bot eine hochschwangere Frau mit eingedrückter Brust und verstümmeltem Gesicht, nicht minder ein 17jähriges, in Folge des Schreckens wahnsinnig gewordenes Mädchen, das halbnackt in der Synagoge umherirrte. Eine Unmasse von Bijouterie- und Toilettengegenständen wurden nach Leerung der Synagoge vom Dienstpersonal vorgefunden. In der Bevölkerung und in der Presse macht sich ein lebhaftes Mitgefühl für die Betroffenen geltend und es wurden bereits Sammlungen zu Gunsten der mittellosen Opfer der Katastrophe eingeleitet.

* [Zollschmuggel.] Einige neue Beiträge zu dem schier unerschöpflichen Kapitel des Zollschmuggels werden aus verschiedenen Staaten geliefert. So lief vor acht Tagen in den Hafen von Ravenna das italienische Trabakel „L'Eremita di Caprera" ein. Seine Ladung bestand aus gefüllten Baumstämmen. Die große Sorgfalt, mit der jedoch die Fracht ausgeschifft wurde, erregte Verdacht, man ließ daher einige dieser Balken untersuchen und fand nun, daß dieselben im Innern hohl und mit kostbaren Colonialwaaren angefüllt waren. Die Fracht wurde sogleich mit Beschlag belegt. — Im preußisch-belgischen Grenzbahnhofe Welkerradt entdeckte man, daß Oeltonnen mit Branntwein gefüllt waren. Mehrere tausend Liter wurden beschlagnahmt. — Ein ausgedehnter Schmuggelhandel mit Papiros ist endlich, einem Bericht der „Now. Wr." zufolge, in der Nähe von Raiwola an der finländischen Grenze aufgedeckt worden. Die Papiros wurden in einer Anzahl von 25000 Stück täglich auf den Fabriken in Raiwola angefertigt und alle nach Rußland hinübergeschmuggelt. Es hat sich herausgestellt, daß in allen Dörfern des St. Petersburger Gouvernements, welche in der Umgegend von Raiwola belegen sind, bis jetzt ausschließlich finländische, unbanderolirte Papiros geraucht wurden.

* [Einem Kegellied] das zum Stiftungsfest des berliner Clubs „Reim-Tödter" gedichtet wurde, entnehmen wir folgenden hübschen Vers:

Die erste Kugel gelte Dir,
Mein deutsches Vaterland!
Streckt auch der Franke voller Gier
Nach Dir die freche Hand,
Dräut auch im Osten der Koloß,
Von Haß erfüllt und Neid,
Wir sagen achselzuckend blos:
„Ihr Schreier thut uns leid!
Nur kommt heran uns nicht zu dicht,
Wir warnen Euch! und weckt
Den Cimbern und Teutonen nicht,
Der noch im Deutschen steckt!"
Wenn dann Euch in die Ohren schrillt
Ein Hurrah! tausendtönig,
Seht Ihr geschaart — Bahn frei! es gilt! —
— „Alle um den König!" —

* [Selbstmordversuch.] Eine Dame in Berlin, Frl. Math. v. H., welche bisher in dem v. Quitzow'schen Pensionat (Königgrätzerstraße) lebte, hat vorgestern Abend im Thiergarten auf einer Bank an der Sieges-Allee, einen Selbstmordversuch gemacht. Die hochelegant gekleidete Dame wurde schwerverletzt in ein Krankenhaus gebracht.

* [Eine goldene Regel.] Mein Sohn, heißt es in einem alten malayischen Spruch, wenn Du ein Weib nehmen willst, so suche vier Eigenschaften, auf daß Dein Hauswesen gedeihe und Deine Freunde gern zu Dir kommen. Erstlich wähle eine Frau von guter Geburt, zweitens muß sie einige Tausend Gotteslücke besitzen. Für's Dritte soll sie ein sanftes und gefälliges Wesen haben. Viertens muß ihr Verstand gesund sein. Ein Mädchen, dem eine dieser vier Eigenschaften fehlte, würde sich für Dich nicht schicken. Wenn Du sie heirathest, so würden sich Deine Freunde von Dir entfernen und Du würdest gezwungen sein, allein zu bleiben und das Maul hängen zu lassen wie ein Gespenst.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18880303028/fragment/page=0001

Kind! — — Mein Gott, warum hast Du mir das gethan! Warum hast Du mich in einen Traum gewiegt mein bisheriges Leben lang, so schön, so lieblich, um mir mit einem Schlage ihn wegzuscheuchen? Warum sandtest Du mir das Trugbild mit seinem falschen Scheine, das die Stunde der Gefahr und des Schmerzes mich mit Freuden überwinden ließ, das bis jetzt mich verfolgte, zu immer herrlicheren Farben, zu immer süßerer Labung für mein Mutterherz sich herausbildend? warum, warum? Das Auge, dessen Glanz mich entzückte, dessen Wiederschein mir die vergangene — ach! so kurze — Zeit des Eheglückes vorzauberte und dessen Anblick des in kalter Erde gebeteten Gatten mich von Neuem erfreuen ließ — auch dieses jetzt gebrochen, für immer geschlossen?? Aber Du hast es gewollt, Gott Vater, und was Du thust, dienet zu unserem Besten, so unerforschlich auch Deine Wege sind! — — — — Aber was ist das, dort in dem Kleide? Schattet sich dort der Schein eines rothen Glases wider, ist's wirklich wesenloses Nichts? Nein Blut! Mein Kind ist ermordet!" Das ist zu viel Leid, zu schmerzensreiche Pein, als daß es die Brust einer Mutter mit einem Male fassen und tragen könnte. Die menschliche Schwachheit erbarmt sich der tief bekümmerten Seele, eine wohlthuende Ohnmacht umnachtet sie, zwar nur auf kurze Minuten, aber doch lange genug, um das Herz zu stärken! Und es mußte gestärkt werden, denn noch ist der Kelch nicht bis zur Neige geleert, der einer ahnungslosen und gestern noch in ihrem Glücke schwelgenden Mutter zugedacht ist. Nicht der Stahl eines habgierigen oder rachedurstigen Ungeheuers hat die Brust ihres Sohnes durchbohrt — nein, er selber hats gewollt, der dort gebrochenen Auges liegt! die „Ehre" erheischte es, daß er das Herz seiner Mutter brach, daß er mit anmaßender Kühnheit über ein Kleinod verfügte, das ihm sein Gott nur auf Borg gegeben, um es einst mit Rechenschaft darüber, welche Früchte es gebracht, zurückzufordern! Der Jüngling fiel auf dem Felde der Ehre — — im Duell! Ein verletzendes Wort hatte ihn zum Zorne gereizt; der Taumel der Leidenschaft, die in Blindheit schnell emporkodernde Wuth riß ihn hin, dem Beleidiger, der es wagte seine Ehre anzugreifen, kurzer Hand den gebührenden Lohn zu geben. — Blut ist die Losung, nur Blut, das Leben kann das schwere Verbrechen, das kein Strafgesetzbuch zu sühnen vermag, dem zum Hohne das Zeitalter höchster Geistesaufklärung und Intelligenz machtlos und in starrköpfiger Dummheit dasteht, wieder gut machen! Aug' um Aug'! — so will es der Ehrencodex! — — Ein Schrei, und ein junges, hoffnungsreiches Leben liegt anderen Tages in den Sand gestreckt. „Natürlich der, der den Streit hervorgerufen, der den anderen erst zur willenlosen That fortriß, färbt den Erdboden mit verbrecherischem Naß?! So denkst Du, Du Thor, der Du vermeinst, dieses Blutgericht sei berufen, um immer die verletzte Ehre Dir wiederzugeben! Meinst Du wirklich, ein Jeder vermag von vornherein die Mordwaffe mit gleicher Sicherheit, mit gleicher Unversöhnlichkeit zu führen? Aber was thut's denn? Jedenfalls ist die Ehre — so verlangt es der Ehrencodex und die Welt muß es glauben — wieder hergestellt, wenn auch nur so, daß der eine den anderen zu Boden streckte und beide sich die eigenwillige Verfügung über ein fremdes Eigenthum anmaßten. — — Gebrochenen Herzens steht die Mutter an dem Sarge ihres Lieblings; sie weint nicht und spricht nicht, aber aus innerster Tiefe ihrer Brust dringt das Gebet nach oben, zu dem, welchem ein nur ihm gehöriges Recht geraubt ist: „Vater, vergieb ihnen — — — —!"

* [Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen.] Herr Medizinalrath Dr. Overbeck legte sehr schöne Kulturen von pigmentbildenden Spaltpilzen vor, die er unserm Leitungswasser entnommen hatte. Als weiteres Anschauungsobjekt hatte er Mineralien aus seiner Humboldtsammlung mitgebracht, deren Fundort ꝛc. zumeist von Humboldt eigenhändig in beigelegten Zetteln vermerkt worden war. Herr Dr. Riehm erörterte die Art und Weise der Momentphotographie, durch welche man sogar das Bild einer abgeschossenen Flintenkugel erhalten kann. Wichtig ist die Momentphotographie für wissenschaftliche Zwecke, für Astronomie, Luftschiffahrt u. s. w. Eine große Anzahl von vielfach von ihm selbst bewirkten Aufnahmen erläuterten den interessanten Vortrag. Herr Oberst von Borries hatte eine größere Anzahl von Schneckengehäusen mitgebracht, welche in einer prähistorischen Grabstätte gefunden worden waren und von Herrn Goldfuß als helix hortensis bestimmt wurden. Dieser Fund weist darauf hin, daß diese noch jetzt vielfach gegessenen Schnecken, auch schon in prähistorischer Zeit den Menschen als Nahrungsmittel dienten. Herr Professor Dr. Luedecke legte das durch seine Krystallformen interessante Mineral Phenakit vor, welches in den Smaragdgruben von Jekatherinenburg gefunden worden ist. Die Krystallformen ähneln denjenigen des Quarzes. Herr Dr. Schneidemühl sprach über Arzneimittel und deren Wirkungen. In dem Sublimat ist ein ausgezeichnetes Mittel gegen Bakterien erforscht worden. Andere Mittel wirken speziell, wie Ellenberger und Baum mikroskopisch festgestellt haben, auf die Leber und deren Zellen. — Bestimmt wurde, daß nächsten Donnerstag die letzte Sitzung im Wintersemester abgehalten werden soll. Den 26. April werden die Sitzungen wieder aufgenommen.

* Es ist wohl ein zufälliges Zusammentreffen, daß unsere beiden Singakademien am dem Ende ihrer winterlichen Uebungsperioden mit der Aufführung zweier großer Gesangswerke von Max Bruch hervortreten. Während die Aufführung des neuen Werkes Achilleus durch den neuen Verein schon morgen vor sich gehen wird, findet das Concert der älteren Singakademie mit dem Odysseus am Freitag den 9. März statt. Gewiß wird es den Musikfreunden unserer Stadt eine sehr willkommene Gelegenheit zu der Beobachtung bieten, wie sich die Schaffenskraft eines unserer hervorragendsten Komponisten in den verschiedenen Lebensperioden zeigt. Wer die damaligen Aufführungen des Odysseus durch den leider eingegangenen Haßler'schen Verein gehört hat, der wird sicher die Aufführung eines Werkes nicht versehlen, welches damals wie überall in Deutschland mit dem größten Enthusiasmus aufgenommen worden ist. Daß die Wiederaufführung des Odysseus uns in genügender Vollkommenheit geboten werden wird, dafür bürgt uns der gut musikalische Ruf der Singakademie und ihres Dirigenten, des Herrn Musikdirektor Reubke.

* [Submission.] Die Lieferung der bei der hiesigen Stadtgemende für das Etatsjahr 1888/89 benöthigten Sandfänge mit Oberkasten und Kanaldeckel mit Rahmen ist der Firma Reuter und Straube auf Grund der am 24. d. Mts. im Stadtbauamte abgehaltenen Submission übertragen worden.

* [Der fünfte communale Wahlbezirks-Verein] hält nächsten Dienstag Abend in Weidenhammers Gastwirthschaft (Wilhelmstraße) seine Monatssitzung ab. U. a. wird Herr Dr. phil. Baumert einen Vortrag halten.

* [Victoria-Theater.] In Anerkennung der Verdienste, welche sich Frau Schwartz bisher um das Institut erworben und in Anbetracht der Beliebtheit, deren sich die Künstlerin bei den Besuchern desselben erfreut, hat die Direktion derselben für Sonnabend Abend ein Benefiz bewilligt. Es ist dazu in erstmaliger Aufführung die neueinstudierte Posse „der Jongleur" gewählt. Wir wünschen der Benefiziantin ein recht gut besetztes Haus.

* [Der Postwagen] des gestern Nachmittag nach Leipzig gehenden Personenzuges mußte wegen eines Federbruchs ausgesetzt werden, wodurch eine Umpackung der zahlreichen Gepäckstücke erforderlich ward.

* [Gußeiserne Münzen.] Einsender dieses ist im Besitz eines 10 Pfennigstückes aus Gußeisen, welches ein hiesiger Geschäftsmann dieser Tage mit in Zahlung erhielt. Dasselbe trägt die Jahreszahl 1875, zeigt eine gute, wenn auch matte Prägung und ist nur in seinem Klange von den echten Stücken zu unterscheiden. Im Kleinen Verkehr dürfen diese Falschstücke leicht Nehmer finden.

* [Aus Wörmlitz.] Herr Rittergutsbesitzer Rudloff in Wörmlitz hat seit Langem bei der zuständigen Behörde beantragt, sein Besitzthum als einen eigenen Gutsbesitz anzuerkennen und ihn von der Zugehörigkeit zur Gemeinde Wörmlitz zu entbinden. Die gedachte Gemeinde widersetzt sich dem und macht den Einwand, daß der Antragsteller nicht nachweisen kann, daß sein Gut ein Ritergut ist. Das betreffende Gut ist seit über hundert Jahren im Besitz der Familie Rudloff. Das Gesetz schreibt vor, daß bei solchen Anträgen wie der vorliegende die Qualifikation des Besitzthums als Rittergut nachzuweisen ist. — Obwohl die Pachtung der der Gemeinde Wörmlitz gehörenden Jagd noch ein Jahr läuft, ist solche doch von der Königl. Regierung sistirt worden, da sich herausgestellt, daß an derselben mehr als drei Personen betheiligt. Das Gesetz bedingt die Zulassung von höchstens drei Personen und wird der Gemeinde daher nichts anderes übrig bleiben, als die Pachtung auf's Neue auszuschreiben.

* [Die Bauernregel,] wonach Sonnenschein zu Lichtmeß einen starken Nachwinter im Gefolge hat, bestätigt sich; denn zu Lichtmeß hat die Sonne gar freundlich geschienen und von des Winters Strenge können sogar die Staare jetzt ein Liedlein pfeifen. Indessen sein Trost bleibt doch immer, wie die Bauernregel weiter sagen, bringt kalter Februar ein gutes Jahr und: Hornung kalt, wird der Winter nicht alt. Hoffentlich trifft's bald ein.

* [Ueberfahren] wurde heute Mittag 1 Uhr auf dem Marktplatz ein 8jähriger Knabe von einem Kutschgeschirr. Demselben waren die Hinterräder des Gefährts über den einen Oberschenkel gefahren, ohne ihn jedoch anscheinend schwer zu verletzen. Der Knabe wurde sofort in den Wagen gehoben und nach der Königl. Klinik geschafft. Den Kutscher trifft keine Schuld.

* [Polizeinachrichten.] Gestohlen wurden am 27. v. M. von einem in dem Grundstück gr. Schlamm Nr. 1 stehenden Wagen eine neue gelbe Pferdedecke, dem Kaufmann F. in der gr. Ulrichstraße vorgestern ein 40 Meter haltendes Stück neue Leinwand, in der Nacht zum 29. dem Kaufmann S. vor dem Steinthor aus dem Keller 10 bis 12 Flaschen Wein, dem Schmiedegesellen Friedrich T. Lindenstraße 24 aus seiner verschlossenen Kiste 1 Lederbeutel mit 9,50 Mk. In der Person des Arb. R. von hier ist der Dieb ermittelt, welcher am 25. v. M. einem Studenten aus dessen Wohnung 1 Portemonnaie mit Geld entwendete und in dem früheren Grünhahn-Assistenten R. von hier der Dieb, welcher beim Restaurateur S. Marienstraße 7 vor einigen Tagen 2 Stück Butter stahl.

Kirchliche Anzeige.

Domkirche: Sonnabend den 3. ds. Mts. Abends 6 Uhr Vorbereitung Herr Domprediger Albert.

In St. Georgen: Sonnabend den 3 ds. Mts. Nachmittag 5 Uhr Prüfung der Konfirmanden Herr Prediger Palmie. Wegen Raummangels werden die weiteren „Kirchlichen Anzeigen" erst in nächster Nummer veröffentlicht.

Provinz und Nachbarstaaten.

* Leipzig, 1. März. Brand der Lutherkirche.) Unsere so schöne und herrliche, vor kaum zwei Jahren erst erbaute Lutherkirche ist dahin. Sie wurde in den heutigen Abendstunden durch eine Feuersbrunst total zerstört. Bereits um 7 Uhr hatte der Feuermann, welcher die Dampfheizungsanlage zu besorgen hat, brandigen Geruch im Schiff der Kirche wahrgenommen, und als er später wieder dahin gekommen, Stühle im Innern der Kirche brennen sehen. Vergeblich war sein Bemühen, durch einige schleunigst herbeigeholte Eimer Wasser das Feuer auszugießen und den Brand womöglich zu löschen. Mit Blitzesschnelle griff das Feuer um sich und verbreitete sich so rapid, daß bald Alles in hellen Flammen stand. Auf sofortigen Alarm eilte in möglichster Schnelle unsere Feuerwehr mit den Dampfspritzen herbei, aber sie fand bereits das Innere nicht mehr zugänglich und an Rettung des schönen Gebäudes war nicht mehr zu denken. Obwohl die Dampfspritzen mit dreifachen Schläuchen gewaltige Wassermassen einschütteten, gewann der Brand immer mehr an Ausdehnung und der innere Dachstuhl mit dem kleinen Thurm brannte alsbald vollständig. Kurz nach 9 Uhr stürzte der kleine Thurm zusammen und fiel aufs Dach, einen gewaltigen Feuer-Sprühregen um sich verbreitend, während im Innern der Kirche das Feuer gewaltig fortwüthete und auch der große Glockenthurm innerlich einen Feuerheerd zeigte. Anfangs fürchtete man für die nahe Ablemann'sche Strohhutfabrik, bis wohin die Feuergarben ihre Strahlen sendeten. Dieselbe blieb aber verschont. Die Kirche ist vollständig verloren und eine traurige Ruine ragt an der Stätte des sonst so herrlichen Bauwerkes empor.

* Calbe a. S., 1. März. (Lutherfestspiel.) Gestern fand hierselbst die erste der drei Aufführungen des Lutherfestspiels statt. Es ist dies jedoch nicht das Herrig'sche kirchliche Festspiel, auch nicht das Trümpelmann'sche Volksschauspiel „Luther und seine Zeit", sondern eine Darstellung lebender Bilder, die vom Maler Herrn Wollschläger-Torgau meisterhaft zusammengestellt und durch eine eigens zu diesem Zwecke von Herrn Pastor Storch hier gefertigte, in allen Theilen packende Dichtung zu einem würdigen Ganzen eng verbunden sind. Die einzelnen Bilder zeigen: Luther als Currendelänger in Eisenach, Luthers Eintritt in das Augustinerkloster zu Erfurt, Anschlag der 95 Thesen an die Schloßkirche zu Wittenberg, Verbrennung der Bannbulle, Luther auf dem Reichstage zu Worms, Luther als Junker Görg im schwarzen Bär zu Jena, Luther mit seinen Freunden bei der Bibelübersetzung, Luther im Kreise seiner Familie.

* Kottbus. (Wegen Begehung „groben Unfugs") war bekanntlich seiner Zeit der Chefredakteur der „Post" verurtheilt worden, weil er eine Correspondenz des „Kottbuser Anzeigers" abgedruckt hatte, nach welcher das in der Nähe von Lübben manövrirende 3. Garde-Regiment im September 1886 bei der damals herrschenden großen Hitze und den Märschen auf tiefsandigen Wegen verschiedene Unfälle zu erleiden gehabt hatte. — Die Voruntersuchung gegen den verantwortlichen Redakteur des Kottbuser Anzeigers ward inzwischen wegen „öffentlicher Beleidigung" des Kommandeurs genannten Regiments fortgeführt, weil demselben der unbegründete Vorwurf der Pflichtverletzung und der Ueberanstrengung der Truppen gemacht worden sei. Nach nunmehr 9 monatlicher Voruntersuchung ist der Redakteur des Anzeigers außer Verfolgung gesetzt, er also strafrei gesprochen und sind die ihm entstandenen Kosten der Staatskasse auferlegt worden. Der Redakteur der „Post", Dr. Kaußler, ist also wegen groben Unfugs zu 50 Mark Geldstrafe verurtheilt worden, weil er die Notiz aus dem Kottbuser Anzeiger abgedruckt hat, während der Ueberbringer derselben für straffrei erklärt wird. Wir sehen, sagt das „Berl. Tgbl.", hier vor einem Räthsel, denn wir wissen nicht, wo hier grober Unfug verübt ist. Jedenfalls bietet der Verlauf dieser Angelegenheit eine treffende Illustration zu der Materie vom „groben Unfug" wie die reichsgerichtliche Definition vom „groben Unfug" eine markante Illustration zu der Judikatur unserer Tage bietet, und jedenfalls hat die versuchte Verfolgung des Kottbuser Redakteurs ein klägliches Ende genommen.

* Naumburg a. d. S., 28. Februar. (Schwurgericht.) Das hiesige Schwurgericht verurtheilte den Curyfischer Tillhofe aus Colleda wegen Nothzucht und Verbrechens gegen das Leben zu 8 Jahren Zuchthaus, sein Opfer, die ledige Bassel aus Colleda, zu 2 Jahren Gefängniß; drei andere aus ähnlichen Gründen angeklagte Personen wurden freigesprochen. Die 34jährige ledige Jahn aus Schlacht-Roßbach, Mutter von vier unehelichen Kindern, wurde zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt, weil sie ihr fünftes Kind, das sie in einem Stalle zur Welt gebracht und für todtgeboren gehalten haben will, das aber erwieslich gelebt hatte, fahrlässigerweise getödtet habe.

* Nordhausen, 28. Februar. (Unglücksfall.) Auf hiesigem Bahnhofe ist heute früh beim Rangiren der Wagen der Koppler Friedrich Dreßler aus dem Nachbardorfe Utzleben überfahren und sofort getödtet worden.

* Stadfurt, 29. Februar. (Heilgymnastik.) Herr Turnlehrer Säuberlich hat hier eine heilgymnastische Anstalt für Knaben und Mädchen gegründet, die an Verkrümmung der Wirbelsäule und der Gelenke, sowie an Muskelschwäche und Gliederlähmungen leiden und in Folge mangelhafter Ausbildung der Lunge Anlage zur Lungenschwindsucht und Bleichsucht haben; die Anstalt steht unter Controle des Herrn Dr. Eiseben.

Handel und Verkehr.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 2. März.

	Dividende für	%	Zinstermin	Stk.	Course Notiz
4% Hallesche Stadt-Obl. 1882	—	—	½ u. 10	4	103,75 ⊕
3½% " " " 1818	—	—	½ u. 7	3½	99,00 ⊕
3½% " " " 1884	—	—	½ u. 1/10	3½	99,25 ⊕
3½% " " " 1886	—	—	1/4 u. 1/10	3½	98,75 ⊕
4% Pfandbr. der Prov. Sachsen	—	—	1/1 u. 1/7	4	—
4% Sächs. Provinzial-Obligat.	—	—	do.	4	102,50 ⊕
4% Anstalt-Begul.-Obligat.	—	—	do.	4	102,50 ⊕
5% Hypoth.-Akt. der Zuckerf. Korbisdorf	—	—	1/1 u. 10	5	101,00 ⊕
4½% Hypoth.-Akt. der Cröllw. Actien-Papier-Fabrik	—	—	1/1 u. 1/7	5	104,00 ⊕
prog. Hyp.-Akt. der Hall. Brauerei (Michaelis)	—	—	1/1 u. 1/7	4½	103,00 ⊕
Halleische Bankverein-Actien	1886	3½	1/4	3½	158,50 ⊕
Korbisdorf, Zuckerfabrik-Actien	1886/87	0	1/1	4	99,00 ⊕
Glauzig, Zuckerfabrik-Act.	1886/87	3	1/4	4	88,90 ⊕
Zuckerraffinerie Halle-Actien	1886/87	9	1/1	4	137,00 ⊕
Sächs.-Thür. Brauat.-St.-Act.	1887	7	1/1	4	—
Sächs.-Thür. Brauat.-St.-Pr.	1887	7	do.	5	—
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Actien	1886/87	12	1/4	4	170 ⊕
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk.-Z.-Act.	—	0	1/1	4	61 ⊕
Zeitzer Maschin.- u. Solarölfabr.	1886/87	0	1/4	4	66 ⊕
Naumburger Braunkohlen-Act.	1886/87	5	1/4	4	—
Vereinigte Sächs.-Thür. St.-Prio.	1886/87	0	1/4	4	—
Halleische Brauerei St.-Actien (Michaelis)	1886/87	5	1/10	4	122,50 ⊕
Halleische Brauerei St.-Prior.	—	6	do.	5	134 ⊕
Cröllwitz. Pap.-Fabr.-Actien	1886/87	10	1/1	4	163 ⊕
Zeitzer Maschinenb.-Act. (Schade)	—	16⅔	1/1	4	—
Halleische Maschinenfabrik-Actien	1886	12	1/1	4	—
Halleische Strohpappenfabr.	1887	6⅔	1/1	4	130,00 ⊕
Gunnern Malzfabrik-Actien	1886/87	12	1/1	5	—
Landsberger Malzfabrik-Actien	1886/87	16	1/1	5	—
Ellenburger Kattun-Manuf.-Act.	1885/86	0	1/4	4	98,25 ⊕
Lutze b. Brinck.-Nietleb.-Hergo.-Bereins*)	—	—	fco.	fco.	—
Lutze der Consolidirten Pfännersch.	—	—	fco.	fco.	148 ⊕
Pfannerschacht*)	—	—	fco.	fco.	290 ⊕

*) Die Course der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.

†) Die Course der mit † bezeichneten Effekten werden vom 1. Januar ab ohne Dividendenschein pro 1887 gehandelt.

* Mehlbörsenverein zu Halle a. S., am 1. März 1888. Für 100 Kilogramm Kaiser Auszug M. 29,00 bis Mk. —,—. Weizenmehl 00 Mk. 25,00 bis Mk. —,—. Weizenmehl 0 M. 24,00 bis Mk. —,—. Roggenmehl 0 Mk. 19,00 bis Mk. —,—. Roggenmehl 0/1 Mk. 18,00 bis M. —,—. Futtermehl Mk. 13,00. Roggenkleie 8,20. Weizenkleie 8,00. Weizenschaalen f. 8,00. Haidemehl 29.00. Stimmung, matt. Beide Sorten über Notiz.

* Halle, 1. März. Die Halleische Maschinenfabrik und Eisengießerei zahlt trotz hoher Abschreibungen im letzten Geschäftsjahr, wie dem „Leipz. Tgbl." gemeldet wird, mindestens 16 Proc. Dividende.

* Braunschweig, 1. März. Serienziehung der Braunschweiger 20 Thl.-Loose: 112 394 609 736 787 1445 1591 2360 2603 2658 2738 3026 3511 3675 3826 3878 4832 5452 5489 5752 5841 6063 6855 6870 7624 7760 7842 8003 8075 8321 8339 8683 8740 8929 9417 9803.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18880303028/fragment/page=0002

Letzte Nachrichten

* In parlamentarischen Kreisen werden, wie das Berl. Tagebl. meldet, seit den letzten Tagen die lebhaftesten Besorgnisse gehegt; die Hoffnungen, den theuren Kronprinzen noch für längere Zeit erhalten zu sehen, erscheinen fast auf ein Minimum herabgedrückt.

Telegraphische Nachrichten.

San Remo, 1. März, 10 Uhr 30 Minuten Abends. Se. K. u. K. Hoheit der Kronprinz verbrachte einen guten Tag. Der Husten ist geringer.

Mailand, 1. März. Se. K. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen ist heute Abend 5½ Uhr hier eingetroffen und um 6½ Uhr nach San Remo weitergereist.

Rom, 1. März. Der Papst empfing heute den preußischen Gesandten von Schloezer, welcher die Glückwünsche zum zehnten Jahrestag der Wahl und Krönung des Papstes darbrachte.

Paris, 1. März, Abends. Dem Urtheilsspruche gegen Wilson dient lediglich der Anklagepunkt wegen der Verhandlungen mit Crespin als Unterlage. In dem Urtheile wird ausgeführt, daß Wilson Theilnehmer an dem Vergehen sei, weil er durch Geschenke und Versprechungen dazu mitgewirkt hat und weil er wissentlich Geld, das von Crespin herrührte, angenommen habe. In den Entscheidungsgründen wird ferner hervorgehoben, daß Wilson, nachdem er versucht, die nationale Ehre und Würde bloszustellen, die Ehre und Würde seiner Familie kompromittirt habe.

London, 1. März, Abends. Unterhaus. Charles Russel beantragt die Ernennung eines Ausschusses zur Untersuchung der Bedingungen, denen das Recht zu Abhaltung öffentlicher Versammlungen unterworfen sei, und zur Untersuchung der Grenze, bis zu welcher solchen Versammlungen gegenüber der Regierung ein Interventionsrecht zustehe. Der Staatssekretär des Innern, Matthews, vertheidigt die Haltung, die die Regierung zur Verhinderung von Ruhestörungen den Versammlungen auf Trafalgar Square gegenüber eingenommen habe und betont namentlich, daß dem Publikum auf Trafalgar Square nur das Recht der Passage, nicht aber das Recht, Versammlungen daselbst abzuhalten, zustehe. Die Regierung könne Russels Antrag nur als einen Tadelsantrag ansehen und beantrage daher dessen Ablehnung.

Washington, 1. März. Die von der demokratischen Mehrheit des Komitee's für Mittel und Wege der Repräsentantenkammer ausgearbeitete Gesetzvorlage über eine Reform des Zolltarifs wird nunmehr dem Gesammtausschusse unterbreitet werden. Der Gesammtbetrag der vorgeschlagenen Zollermäßigungen wird auf 55 Millionen Dollars geschätzt. Herabgesetzt sind u. A. die Zölle auf Zucker, Eisen, Stahl, Holz, Leinen, Salz, Flaschen, Papier, Bücher in fremden Sprachen, Textilwaaren, Gläser, Handschuhe, Töpferwaaren, Kleider 2c.

Wetterbericht des Halle'schen Tageblattes.

Muthmaßliches Wetter am 3. März.

Etwas auffrischender Nordwestwind, veränderliche Bewölkung zunächst noch mit Neigung zu leichten Niederschlägen. Temperatur etwas wärmer.

Dat.	St	Barom. red. 0° mm	Thermometer nach Celsius	Thermometer nach Réaum.	Feuchtigkeit. Proc. %	Wind	Wetter
1/3.	8 Uhr	758,0	— 6,3	— 5,0	68	NW.	heiter
	7 Uhr	7,470	— 2,5	— 2,0	85	NW.	Schnee
2/3.	3 Uhr	744,5	+ 3,0	+ 2,5	78	NW.	bedeckt

Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachbenannten Städten folgende: Haparanda —5, Petersburg —4, Memel —3, Berlin —6, Hamburg —8, Thorunitz —12, München —6 Wien —10, Scilly +1 Valentia +2.

Wasserstände. Halle 2. März Unterh. +1,96. Trotha 1. März +1,94 (Eisstand), Calbe Oberpegel +1,40 Unterpegel +0,60. — Dresden —1,34. — Magdeburg +1,02.

Bezirk des Königl. Eisenbahn-Betriebsamtes.
(Wittenberge-Leipzig.)
Umbau Bahnhof Halle.

Die Maurerarbeiten (rund 3600 cbm) für die Mauern des Vorplatzes sind zu vergeben.

Preisverzeichniß, Bedingungen und Zeichnungen sind gegen Einzahlung von 3 Mk. von der unterzeichneten Bauinspektion zu beziehen.

Angebote sind unter Benutzung des Preisverzeichnisses und Beifügung der anerkannten Bedingungen postfrei und mit der Aufschrift:

„Angebot auf Maurerarbeiten für die Vorplatzmauern"

bis zum 5. März 1888 Vormittags 11 Uhr

an uns einzusenden.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Halle a. S., den 22. Februar 1888.

Königliche Eisenbahn-Bauinspektion. (Cöthen-Leipzig.)

Auction.

Am Sonnabend den 3. d. Mts. Vorm. 10 Uhr verkaufe ich **Geiststraße 42** zwangsweise:

1 Spiegelschränkchen, 2 Spiegel und 1 Kommode.

Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Am Montag den 5. März cr. Vorm. 10 Uhr gelangen **Geiststr. 42** zwangsweise zur Versteigerung:

ca. 10 Ctr. Seife in Riegeln, 3 Fäßchen Schmierseife und 100 Packet Lichte.

Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 3. d. Mts. früh 9¾ Uhr versteigere ich **Geiststraße 42** zwangsweise gegen Baarzahlung:

2 Kleiderschränke, 1 Stehpult, 4 Flaschen Lack, 1 Schreibsekretär, 1 Waschtisch, 2 Sophas, 1 Regulator, 1 Eckbrett mit Stickerei, Gardinen, 1 Schreibtisch, 1 Spiegelschränkchen 2c.

Müller, Gerichtsvollzieher in Halle.

Auction.

Am Sonnabend den 3. d. Mts. Vorm. 10 Uhr versteigere ich **Geiststraße 42** zwangsweise:

1 eiserne Bandsäge, 1 Petroleumlampe, 1 Etagère, 2 geschnitzte Ständer mit Goldfischglocken, circa 120 Meter Bettzeug, 82 Meter Lama, 100 Meter Handtuchstoff, 50 Meter Kleiderstoff, Damast, Barchent, Doublas, Satin 2c.

Petschick, Gerichtsvollzieher. alter Markt 8, I.

Auction
im Zwangsvollstr.-Verfahren.

Sonnabend den 3. d. Mts. Vorm. 11 Uhr versteigere ich **Geiststr. 42** hier:

1 eisern. Geldschrank, 1 Stehpult, 1 Copirpresse, 2 Contorstühle, 1 tafelförm. Instrument, 1 Wäschesekretär, 1 Kommode, 1 Sopha, 1 großen Posten Kleiderstoffe, Seide, Jukets, Leinen, Damast, Barchent, Kattun, Flanell 2c. 2c.

Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 3. März cr. Vorm. von 10 Uhr an versteigere ich **Geiststraße 42** hier:

1 Vertikow (nußbaum), 1 Sopha mit Plüsch, 1 Regulator, 1 gute Weißnähmaschine, 10 Kissen, 5 Deckbettbezüge, 1 Bettstelle, 2 Bettstücken, 1 eichenen Küchenschrank, 1 silberne Uncrenhr, 1 Uniformrock, 2 Stoffhosen zwangsweise.

Ferner freiwillig:

3000 Stück Cigarren, 3 neue nußbaum Ausziehetische meistbietend gegen Baarzahlung.

Neumann, Gerichtsvollzieher in Halle a. S. ob. Leipzigerstraße 83.

Auction.

Sonnabend den 3. d. M. Vorm. 9½ Uhr versteigere ich **Geiststraße 42** hierselbst zwangsweise:

1 Kommode, 1 Herren-Anzug, 1 Album und 1 Parthie Bohlen und Bretter.

Kraft, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 3. März cr. Vorm. 10 Uhr versteigere ich **Geiststraße 42** hier zwangsweise:

1 Cylinderbureau, 1 Schreibsekretär, 1 Vertikow, 1 Kleiderschrank, 1 Wäscheschrank, 1 Küchenschrank, 2 Sophas, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder 2c.

Dietze, Gerichtsvollzieher.

3 Stück fette Schweine zu verkaufen Mühle Bruckdorf.

Die Wahrheitsliebe sind anhaben auf jeder Schachtel angegeben.

Die seit vielen Jahren gegen Katarrh, Husten, Heiserkeit, Schnupfen etc. bewährten

Apotheker W. Voss'sche Katarrh-Pillen

sind à Schachtel Mark 1.— in den Apotheken vorräthig.

30,000 M. zur I. Stelle auf ein herrschaftl. **Wohnhaus gesucht.** Offert. bef. unter **E. z. 68221 Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

Technikum Einbeck
(Provinz Hannover),
städtische — **seitens d. Kgl. Preuß. Regierung subventionirte** — Fachschule für
Maschinentechniker.
Neues (34.) Semester: 10. April cr. Anfragende erhalten durch den Direktor Dr. Stehle das Programm gratis zugesandt. **Der Magistrat.**

Einen Klempnerlehrling sucht Hermann Schulze, gr. Steinstr. 21.

Einen **Lehrling** von außerhalb sucht **E. Miehlich, Tischlermeister, kl. Ulrichstraße 26.**

Ein Holzfraiser,
am liebsten gelernter Tischler wird **gesucht. Chr. Berghaus,** am Steg 14.

Wegen Verheirathung unseres jetzigen Mädchens, suchen wir zum ersten April ein in der **Küche erfahrenes tüchtiges Mädchen** mit **guten** Zeugnissen. Halle a. S. **E. u. A. Lehmann,** Königsstraße 7, part.

Eine ält. erfahrene **Köchin sucht** baldigst Stelle. Offert. bef. unt. **Z. n. 68178 Rudolf Mosse,** Brüderstraße 6.

Gute **Mädchen** für Küche und Hausarbeit mit langjährigen Zeugnissen **suchen 1. April** Stellen, auch Stuben- u. Hausmädchen, w. im Nähen u. Plätten bew. suchen St. d. Frau **Scholle,** Leipzigerstraße 11.

Ein **Haus-, Küchen- und Zimmermädchen** am 1. April gesucht im **Hotel zum schwarzen Adler.**

1 Aufwartung gesucht Leipzigerstr. 105, II.

Germarstraße 4
sind zwei herrschaftliche Wohnungen mit Garten sofort oder 1. April zu vermiethen.

Leipzigerstraße Nr. 101 ist die sehr angenehme und neu renovirte **2. Etage** von **5 heizbaren Zimmern nebst allem Zubehör** besonderer Verhältnisse halber pr. 1. April cr. ganz oder getheilt zu beziehen. **A. Tyroff.**

Wohnung, 2 St., 2 K. u. K., 130 Thlr. zum 1. April **Wuchererstraße 36.**

St. u. K. zum 1. April Schützengasse 1a.

Eine **Wohnung** für 65 Thlr. ist an kinderlose Leute zu vermiethen **Markt 11** und zum 1. April zu beziehen. Näheres bei **Schmeisser. Markt 13.**

Wuchererstraße 45
Wohnung, 85 Thlr., 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör zu vermiethen.

Blücherstr. 10
halbe 3. Etage, 3 Stuben und Zubehör 1. April zu vermiethen. **Ebert.**

Domkirchenchor.
Montag den 5. d. Mts. Abends 8 Uhr **Uebung** im Gartensaale des Hrn. Consi. Rath Goebel. Die Uebungsstunde am Donnerstag fällt aus.

Turnverein Friesen.
Heute **Sonnabend Abend 9 Uhr** im Vereinslokale **Paradiesgarten ausserordentliche Versammlung.**
Der Vorstand.

Bürgerverein für städtische Interessen.
Heute Sonnabend den 3. d. Mts. Abends 8 Uhr
Sitzung
in der „Halloria", Brüderstr. 4.
Der Vorstand.

Inserate für alle Berliner, deutschen u. ausländischen Zeitungen
Original-Preise. Keine Nebengebühren. — Annoncen Bureau — Max Gerstmann — BERLIN — Billig, prompt, diskret. Kostenfreie Offertenbeförderung.
130. Potsdamer-Strasse 130 und Filiale: Alexanderstr. 70.

Volks-Kaffee-Küche.
Von heute ab täglich von Vormittags 10 bis 1 Uhr
Bouillon.

Im Namen des akad. Landw.-Vereins erlaubt sich Unterzeichneter allen denjenigen Herrschaften, welche in so freundlicher Bereitwilligkeit ihre Equipagen zur Festumfahrt zur Verfügung gestellt haben, ergebensten Dank auszusprechen.

Halle a. S., den 1. März 1888.

Uhlemann.

Familien-Nachrichten.

Heute Nacht verschied hierselbst der Volontairarzt an der Königlichen chirurgischen Klinik

Dr. med. Georg Schmitz
aus Köln a. Rh.

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen lieben Collegen, welcher sich durch Pflichttreue und hingebende Aufopferung in seinem Berufe in hervorragender Weise ausgezeichnet hat und sich in der kurzen Zeit seines Hierseins die Achtung und Zuneigung aller derer zu erwerben wusste, welche in nähere Beziehungen zu ihm getreten sind.

Wir werden ihm dauernd ein treues Andenken bewahren.

Halle a. S., den 29. Februar 1888,

Die Assistenten und Volontairärzte der Königlichen chirurgischen Universitätsklinik.

I. A.: **Dr. Krause,** I. Assistenzarzt.

Heute Nachm. 5 Uhr verschied sanft nach kurzem Krankenlager mein innig geliebter Gatte, unser theuer Vater und Großvater, der Kaufmann

Friedrich Adolph Mertens

in seinem achtzigsten Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an und bitten um stilles Beileid

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle a. S., den 1. März 1888.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 4. d. M., 12½ Uhr Mittags vom Trauerhause, Merseburgerstraße Nr. 2, aus statt.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Sohnes **Franz** fühlen wir uns gedrungen, Allen, welche seinen Sarg mit Palmenzweigen, Kronen und Kränzen schmückten, unsern innigsten Dank zu sagen. Dank seinen werthen Collegen aus Halle, sowie der lieben Jugend und allen Verwandten und Freunden, welche ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten. Dem Herrn Sup. **Fabarius** für die trostreiche Grabrede und dem Herrn Cantor **Franke** nebst Schuljugend für die erhebenden Grabgesänge besten Dank.

Es war dies Alles lindernder Balsam in unserm Schmerze.

Schönnewitz, den 1. März 1888.

Die tieftrauernde Familie Hoffmann.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18880303028/fragment/page=0003

Stadt-Theater.

Direktion: Heinrich Jantsch. — Benno Koebke.

Offiziell:

Sonnabend den 3. März 1888.

Anfang 7¼ Uhr

170. Vorstellung. 123. Abonnements-Vorstellung. Farbe: **blau.**

Zum 1. Male:

Die zärtlichen Verwandten.

Lustspiel in 4 Akten von Roderich Benedix.

Personen:

Oswald Barnau — — —	Berthold Sprotte.
Ulrice, Irmgard, } seine Schwestern — —	Margarethe Ulrich. Louise von Dub.
Ottilie, seine Nichte — — —	Alwine Mekar.
Abelgunde v. Halten, seine Tante, Wittwe	Julie Hahn.
Dietrich, Edmund, } deren Kinder — —	Axel Delmar. Anna Behrens.
Dr. Bruno Wismar, Barnau's Freund	Carl Friedau.
Dr. Offenburg, Arzt — — —	Otto Kirsch.
Schummrich — — — —	Erich Schmidt.
Weithold, Haushofmeister } bei Barnau	Albert Patry.
Thusnelde, Haushälterin } bei Barnau	Clara Seldburg.
Philippine, Kammermädchen — —	Joh. Schumann.
Ein Diener — — — —	Otto Hilprecht.

Die Handlung begiebt sich auf Barnau's Schloß in der Nähe einer Stadt.

Nach dem 2. Akt größere Pause.

Schauspiel-Preise:

Prosc.-Loge 1. Rang	3,— Mk.	Parquet	2,— Mk.	2. Rang letzte Reihen	0,50 Mk.
Orchester-Loge . . .	3,— „	Prosc.-Loge 2. Rang	2,— „	3. Rang nummerirt	0,75 „
1. Rang-Loge	2,50 „	Parterre nummerirt	1,25 „	Gallerie	0,40 „
1. Rang-Balkon . . .	2,50 „	2. Rang-Vorderreihen	1,50 „		
Orchestersauteuils . .	2,50 „	2. Rang-Hinterreihen	1,— „		

Nummern des Tageblattes mit dem Theaterzettel à 10 Pfg. an der Kasse und bei den Billeteuren zu haben.

Garderobe-Abonnements-Bücher zum Preise von 4 ℳ, gültig für 38 Vorstellungen in der laufenden Saison und die vollständigen Pläne des Zuschauerraumes mit Angabe sämmtlicher nummerirter Sitze sind an der Kasse à 30 Pfg. zu haben.

Kassenöffnung 6¾ Uhr. — Anfang 7¼ Uhr. — Ende 10 Uhr.

Sonntag den 4. März Zwei Vorstellungen: Nachmittags 3½ Uhr **Fremdenvorstellung bei halben Preisen:** Zum 4. Male: **Die Fledermaus.** Abends 7 Uhr: 171. Vorstellung. 48. Vorstellung außer Abonnement. Zum 4. Male: **Die Braut von Messina.**

Montag den 5. März. 172. Vorstell. 124. Abonnements-Vorstell. Farbe: **gelb. Aida.** Titelrolle: Alexandra Mitschinér. — Rhadames: Kammersänger Koebke. — Amneris: Carrie Goldsticker. — Amonasro: Emil Hettstedt.

Die erste Aufführung von „Faust" (1. Theil) findet Dienstag den 6. und Mittwoch den 7. März statt.

Echt Pilsener

nur allein Hôtel gold. Kugel, Leipziger Platz 1a.

Die C. O. Wiese'sche Musik-Schule

(gegründet 1864 — gr. Märkerstraße 10)

beginnt den **Sommercursus** am 4. April.

Unterrichtsgegenst.: **Klavier, Geige, Gesang, Theorie, — italienischer Unterricht** von Prof. **Luigi Borghetti.** —

Für alle **Streich-** und **Blasinstrumente** stehen **bewährte Lehrkräfte** zur Verfügung.

Anmeldungen nehme täglich entgegen von 11—2 Uhr.

Prospekte bei **Karmrodt, Schroedel & Simon.**

Neue Sing-Akademie.

Sonnabend den 3. März Abends 6½ Uhr

im Saale des Stadt-Schützenhauses

Achilleus von *Max Bruch*

unter Mitwirkung von Frl. **Pia von Sicherer** aus München, Frl. **Anna Göring** aus Darmstadt, Herrn **Carl Mühlenfeld** aus Frankfurt a. M., Herrn **Ernst Hungar** aus Cöln und Herrn **Dr. Max Friedländer** aus Berlin.

Nummerirte Billets	à Mk. 3,50	bei Herren **Meyer & Stock** Poststrasse 9.
Unnummerirte	à Mk. 2,00	
Für Generalprobe (3. März fr. 9½ Uhr)	à Mk. 2,00	
Texte	à Mk. 0,30	

Daselbst Billets für zuhörende Mitglieder. Ende des Concerts nach 9 Uhr.

XI. Mitteldeutsches Bundesschiessen in Halle a. S. 1888.

Zu dem vom **8. bis 15. Juli cr.** in **Halle a. S.** stattfindenden **Bundesschiessen** können auf dem circa 40 Morgen grossen Festplatze eine grössere Anzahl von **Spiel-, Schau- und Verkaufs- etc. Buden** placirt werden. — Bewerber um Plätze zur Aufstellung von derartigen Etablissements werden aufgefordert, unter Ausweis ihrer Leistungsfähigkeit, sich bis zum **10. März cr.** an das Central-Bureau des XI. Mitteldeutschen Bundesschiessens schriftlich zu wenden. Jedem Gesuche ist das Rückporto beizufügen, im andern Falle muss von Berücksichtigung seines Gesuchs und Mittheilung der Bedingungen abgesehen werden. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt der Unterzeichneten vorbehalten.

Die Wirthschafts-Commission.

Vater Rhein

Weinstuben- und Austern-Salon
gr. Märkerstrasse 14
(Fernsprech-Anschluss 169)
empfiehlt
Pa. Holländer Austern
in der Weinstube Dtzd. M. **1,60.**
ausser dem Hause Dtzd. M. **2,00.**
100 Stück ab Halle Mk. **16,00.**
Diners von **à M. 1,50** an.
von 1 bis 4 Uhr.
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit

Reservirte Zimmer.

Geöffnet bis 12 Uhr Abends.

Prima Holländer Austern, Lebende Hummer, Rehwild, Birkhühne, frische Krammetsvögel, Schnepfen, Fasanen, französische Poularden in Prachtexemplaren, Brüsseler Puten, Vierländer junge Enten und Hähnchen, Metzer Pulets, Pariser Kopfsalat, Endivien, Radiese, heute eingetroffen
empfiehlt

Julius Bethge,
Leipzigerstrasse 2.

Ein Billard billig zu verkaufen.
Kl. Klausstr. 4 b. Fink, Tapezier.

Germanische Fischgrosshandlung

Gr. Ulrichstr. 37 u. Leipzigerstr. 5.

Fischladen-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage habe ich **nahe dem Markt, Leipzigerstrasse 5,** einen **zweiten Fischladen** eröffnet.

Daselbst sind **alle Artikel** in der bekannten Güte und zu denselben billigen Preisen wie im Hauptgeschäft gr. Ulrichstraße **37** zu bekommen, als:

frische Fische, geräucherte und marinirte Fische, Fisch-Conserven, sowie Apfelsinen und Hamburger Tafelmostrich.

H. Rick.

Abbruch des Logengebäudes auf dem Jägerberg.

Sonnabend Nachmittag 2 Uhr

Auction

gut erhaltener Fenster und Brennholz.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin.

Vorgenannte, lediglich dem Gemeinwohl gewidmete, unter dem Schutze und der Oberaufsicht des Staats stehende Anstalt bringt hiermit wiederum, angesichts des gesunkenen Zinsfußes, die **Versicherung lebenslänglicher Leibrenten** für einzelne oder zwei miteinander verbundene Personen (Eheleute, Geschwister u. s. w.), ferner **von kurzen,** nur bis zu einem gewissen Lebensalter zahlbaren s. g. **Erziehungsrenten** oder **aufgeschobenen,** von einem gewissen späteren Lebensalter ab zahlbaren s. g. **Studien- und Ausstattungsrenten,** sowie die Versicherung von **Kapitalien** auf den Erlebensfall mit oder ohne Rückgewähr in empfehlende Erinnerung. Die Prämienberechnung fußt auf rationell angelegten festen Tarifen.

Statuten und Prospekte sind bei sämmtlichen **auswärtigen Agenturen,** sowie für **Halle und Umgegend** bei **Unterzeichneten** zu haben, welche sich zu jeder gewünschten Auskunft bereit erklären.

Halle a. S., den 2. März 1888.

Jordan, Stadtrath a. D., Haupt-Agent, **Bernburgerstraße 26, I.**

C. F. Bäntsch, Special Agent, **alter Markt 6.**

Nationalliberaler Verein der Stadt Halle und des Saalkreises.

In unserer nächsten Monatsversammlung, welche

Montag den 5. März cr. Abends 8 Uhr

im **Rosenthal, Weidenplan 2a,** abgehalten werden soll, wird Herr Oberbergrath Taeglichsbeck über **„die Unfallversicherung der Arbeiter im deutschen Reiche"** sprechen.

Wir geben unsern Parteifreunden davon Kenntniß, laden dieselben zur Theilnahme an der Versammlung ein und bemerken noch, daß uns die Mitglieder der conservativen Partei, der deutschen Reichspartei und der deutschfreisinnigen Partei willkommene Gäste sein werden.

Halle a. S., den 2. März 1888.

Der Vorstand
Bethcke.

Haus-Verkauf.

Das **Grundstück Kleine Ulrichstraße 11** hierselbst soll durch den Unterzeichneten sofort **verkauft werden.**

Die Bedingungen sind jederzeit in meinem Geschäftszimmer Brüderstraße 7 einzusehen.

Halle a. S., den 27. Februar 1887.

Der Königl. Notar Curt Elze.

Eine feine **herrschaftliche Kücheneinrichtung, einfache Küchentische und Stühle billig zu verkaufen.**

E. Michlich, Tischlermeister, kl. Ulrichstraße 26.

Ein kleiner **schwarzer Mops,** ff. Race, **zugelaufen.** Abzuholen im **„Neuen Theater",** gr. Ulrichstr. 4.

Bureau für Rechtssachen.

Sprechstunden 9—3 Uhr täglich.

Klagen, Schriftsätze jed. Art, Reklamationen, Verträge. — Terminsvertretung.

Heinr. Hoffmann, Dachritzgasse 9.

Verein der Krieger von 1866 ab.

Dienstag den 6. März cr. Abends

Monats-Versammlung.

Der Vorstand.

Victoria-Theater

Sonnabend den 3. März

— Benefiz für Frau Schwartz. —

Der Jongleur.

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Munckelt in Halle. — Plötz'sche Buchdruckerei (R. Nietschmann) in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18880303028/fragment/page=0004